

DAN WELLS

DU
STIRBST
ZUERST

thriller

PIPER

Kann ich mich überhaupt an irgendetwas erinnern? Ich weiß noch, dass ich mich versteckt habe, und dann ... eine Hetzjagd? Irgendjemand hat mich gefunden. Ja, das weiß ich ganz sicher – ich bin weggelaufen. Eine leere Stadt mit leeren Häusern, ein tiefes, dunkles Loch, vielleicht ein Brunnenschacht oder ein Bergwerk.

Die Leute, vor denen ich weggelaufen bin, waren böse. Auch das weiß ich noch. Haben sie mich erwischt? Und was haben die Ärzte damit zu tun? Ich zögere, ich muss nachdenken.

»Wo ist Lucy?«

»Wer?«

»Lucy. Meine Freundin. Sie war bei mir in ... wo war ich überhaupt?«

»Was wissen Sie noch?«

»Ich erinnere mich an einen Schacht«, berichte ich zögernd und beobachte dabei die Gesichter. »Ich bin in einen Schacht gestürzt.«

Doktor Murray runzelt die Stirn.

Offenbar ist er der Ansicht, dass ich mich irre. Ist das wirklich so? Ich erinnere mich doch ganz deutlich an einen Schacht, und ... mir tut der Kopf weh. Nein, nicht nur der Kopf, sondern das ganze Bewusstsein. Doktor Murray blättert in einer dünnen Akte und hebt ein Blatt, um das Folgende zu lesen. »Sie sind aus einem Fenster gestürzt oder gesprungen. Können Sie sich daran erinnern?«

Ich überlege schweigend. Denk nach, Michael, denk nach!

»Wir haben uns Sorgen gemacht, Sie könnten schwer verletzt sein«, erklärt einer der anderen Ärzte, »doch es ist nichts gebrochen.«

»Wenn er das Gedächtnis verloren hat, ist er vielleicht stärker mit dem Kopf aufgeschlagen als angenommen«, wirft eine Frau ein.

Ich lasse den Blick durch den Raum wandern, um mir einen Eindruck zu verschaffen, wo ich bin. Es scheint ein normales Krankenzimmer zu sein – Schränke, Vorhänge, ein Spender mit Desinfektionsmittel über dem Waschbecken. Soweit ich es erkennen kann, sind keine Computer in der Nähe. Das ist beruhigend.

»Dann wäre der Schädel stärker verletzt

worden«, widerspricht ein anderer Arzt.
»Die Schürfwunden fanden wir aber hauptsächlich an Armen und Beinen. Besser hätte er gar nicht landen können.«

»Mister Shipman.« Doktor Murray fängt meinen Blick ein und lächelt.

»Michael. Können Sie uns sagen, wo Sie sich in den letzten zwei Wochen aufgehalten haben?«

Misstrauisch runzele ich die Stirn. Ich wollte verschwinden, und ich denke, das ist mir auch gelungen, aber jetzt bin ich hier, umgeben von neugierigen Augen und medizinischen Geräten. Unauffällig bewege ich die Beine, um zu prüfen, ob ich unter der Bettdecke fixiert bin. Es fühlt sich nicht so an, als hätten sie mich gefesselt. Vielleicht sind es doch nur ganz

normale Ärzte, die nicht in den Plan eingeweiht sind. Einfach nur hilfsbereite Mediziner, die nicht wissen, wer ich bin und wer hinter mir her ist. Vielleicht komme ich noch davon.

Aber gewiss nicht, wenn fünf Leute zwischen mir und der Tür stehen. Ich muss den richtigen Augenblick abpassen.

»Wir wollen Ihnen doch nur helfen, Michael.« Der Arzt lächelt wieder. Es wird zu viel gelächelt. »Sobald wir wussten, wer Sie sind, und in Ihrer Akte nachgesehen hatten ... Nun ja, Sie können sich sicher unsere Verwunderung vorstellen.«

Kalt starre ich ihn an. Also wissen sie, wer ich bin, oder kennen mindestens einen Teil der Wahrheit. Ich spanne mich an,